

Sorge dich nicht um morgen – das Gleichnis von der falschen Sorge kennenlernen

Klassen 3 und 4

Ein Beitrag von Aline Kurt, Brandscheid (Westerwald)

„Wann bekomme ich endlich ein neues und cooleres Handy?“ „Meine Freundin hat viel schickere und teurere Klamotten als ich!“ – Kinder sind ein Spiegel unserer Gesellschaft, in der sich Gedanken und Sorgen häufig um materielle Dinge drehen. In der vorliegenden Unterrichtseinheit lernen die Schüler anhand des Gleichnisses von der falschen Sorgen, dass diese Ängste unnütz sind, wenn sie darauf vertrauen, dass Gott für sie sorgt.



Ein Selfie ist cool!

www.colourbox.com

Das Wichtigste auf einen Blick

Lernbereich

Menschen und Geschichten im Neuen Testament; Gott, ich und die andere

Themen

- das Gleichnis von der falschen Sorge
- Ängste und Sorgen
- Gott vertrauen

Kompetenzen

- ein Gleichnis kennenlernen und verstehen
- über Ängste nachdenken, sie loslassen und Vertrauen aufbauen
- erkennen, wie das Himmelreich auf Erden erreicht werden kann

Lerngruppe: Klassen 3 und 4

Dauer: 4 Unterrichtsstunden

Fächerübergreifend

Das Thema „Gesellschaft und Konsum“ kann im Sachunterricht aufgegriffen werden.

Warum dieses Thema wichtig ist

In der heutigen Zeit dreht sich (fast) alles um Konsum und materielle Güter. Werbung, Soziale Netzwerke & Co. schüren oftmals die Ängste der Kinder und Jugendlichen, nicht gut genug zu sein, wenn sie nicht diese oder jene Markenkleidung tragen oder das „falsche“ Smartphone haben.

Jesus lehrt seine Jünger mit dem Gleichnis von der falschen Sorge, dass all diese Schätze nur von kurzer Dauer sind und kaputtgehen können. Wirkliche Schätze sind Liebe für die Mitmenschen und die Schöpfung. Die Kinder erfahren, dass auch sie zum „Himmelreich auf Erden“ beitragen können.

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Das Gleichnis von der falschen Sorge findet sich im Matthäusevangelium 6,19–34. Darin erläutert Jesus seinen Jüngern, dass jegliche Sorge um materielle Güter unberechtigt ist. Alle diese irdischen Schätze sind keine wahren Schätze und entfernen uns von Gott. Jesus sagt seinen Jüngern, dass sie sich keine Gedanken darüber machen sollen, was sie essen, trinken oder anziehen sollen – Gott sorgt für sie. Doch um die Fürsorge Gottes zu erlangen, bedarf es ihres Zutuns: So muss es ihnen in erster Linie um das Himmelreich und Gerechtigkeit gehen, dann wird ihnen das andere dazugegeben.

Verlaufsübersicht

1. Stunde: Ich mache mir Sorgen – über Ängste nachdenken

Material	Verlauf	Checkliste
M 1	Einstieg: Betrachten des Bildes und Gespräch über Ängste und Sorgen	
M 2	Das macht mir Angst / Brainstorming zum Thema in Partnerarbeit ggf. Gestalten eines „Angst-Symbol“-Bildes Abschluss: Präsentieren der Ergebnisse	ggf. Malblöcke, Farben
Die Kinder erkennen, dass Ängste und Sorgen unterschiedlicher Art sein können.		

2. Stunde: Falsche Sorgen – das Gleichnis kennenlernen

Material	Verlauf	Checkliste
M 3	Einstieg: Vorlesen des Gleichnisses	
M 3, M 4	Das Gleichnis von der falschen Sorge / Zuordnen von Bildern und Textabschnitten	Scheren, Klebstoff
M 5, M 6	Falsche Sorgen / Beantworten von Fragen zum Text Abschluss: Besprechen der Ergebnisse	
Die Kinder kennen das Gleichnis von der falschen Sorge.		

Das Gleichnis von der falschen Sorge

M 3

„Schaut euch die Vögel an. Sie sähen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte. Trotzdem haben sie immer genug zu essen. Gott sorgt für sie. Genau das gleiche tut er auch für euch. Ihr aber macht euch ständig um alles Sorgen. Dadurch könnt ihr aber nicht länger leben. Im Gegenteil. Ihr lebt vor lauter Sorge am Leben vorbei.“

„Warum sorgt ihr euch um eure Kleidung? Warum macht ihr euch Gedanken darüber, ob ihr genug zum Anziehen habt? Schaut euch doch einmal die Blumen an: Sie arbeiten nicht und sie nähen sich ganz bestimmt keine Kleider. Trotzdem sind sie prachtvoller und schöner angezogen als jeder König.“

„Wenn Gott schon das Gras so wunderbar ankleidet, was glaubt ihr, wie viel schöner er euch noch anziehen würde?“

„Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? All diese Fragen stellt sich nur, wer nicht an Gott glaubt. Gott weiß, dass ihr all diese Dinge zum Leben braucht. Damit er euch all das geben kann, sucht zuerst nach seinem Reich und seiner Gerechtigkeit. Dann wird er euch alles andere schenken.“

M 9

Gottes Liebe ist wie die Sonne

C E a E

Got - tes Lie - be ist wie die Son - ne, sie ist

C E 1. a E7 2. a F G

Im - mer und ü - ber - all da da 1. Streck dich ihr ent -
 2. Sie mag dich ver -
 3. Mag auch man - che
 4. Gib die Lie - be

C E7 F G C E7

ge - gen, nimm sie in dich auf.
 än - dern, macht das Le - - ben neu.
 Wol - ke zwi - schen dir und Got - tes Lie - be stehn.
 wei - ter auch an den, der dich nicht lie - ben will.

VORANSICHT

